

No. 150. 1381. 23. Sept.

Die Markgrafen Balthasar, Wilhelm, Friedrich, Wilhelm und Georg eignen dem Kloster das von Hans Reczicz erkaufte Dorf Mülkau. (Vgl. No. 136.)

In gotis namen amen. Wenne alle ordenunge dy zcu zeiten begriffen werden von krancheyt naturlicher gebrechin vor rucket vnde vorgeßin werden, da von ist not daz man ewelicche bestetegunge, dy an gotiz dinst geleyt vnde gegeben werdin, myt gutir kuntschaft vnde myt beschrebener offinbarunge bestetige vnde beveste. Hir vmme wir Balthazar, Wilhelm, Friderich, Wilhelm vnde Jorge von gotis gnaden lantgrauen in Düringen, margrauen zcu Mizen, in dem Ostirlande vnde zcu Landesperg, grauen zcu Orlamunde vnde heren des landiz zcu Plißen bekennen vnde thun kunt ofäntlichin an dissme brife, daz wir zcu lobe vnde zcu eren gote, siner lieben muter Marien der reynen iungfrawen vnde allen heilgin, vnser vnde vnser eldern vnde nachkomeligen sele selikeit zcu troste den ynnegin in gote probiste vnde samenunge gemeyne des clostirs zcu sente Thomas der regeler orden gelegen in vnsir stad zcu Lipzk geeygint vnde gegeben habin daz dorf zcu Melkow^{a)}, daz gelegin ist in der phlege zcu Lipzk, daz der erber Hannes Reczicz von vns zcu lehene gehabit hat vnde vns ouch willechlichin daz¹⁾ hat vf gelaßin, vnde eygin vnde gebin daz obgeschribin dorf myd acker flure wisewachs czinsen nuezen fruchtin erin obeleyen, myt allir zeugehorunge vnde myt allen rechten vnde gerichtin, alz dye der obgenante Reczicz von vns byz her gehabit hat genedeclichen von vnsir furstlichin gewalt dem probiste vnde der samenunge gemeyne vorgebant geruwelichin zcu besieczinde, ewelichin von vns vnde vnsirn erbin vnde allen vnsirn nach komeligen alz eyn recht eygin vnde also vorgeschrebin stet, vsgesloßen alleyne vnsem²⁾ halsgerichte, daz wir vns vnde vnsirn erben in dem obgenanten dorfe vnde in felde zcu Melkaw behaldin. Dissir eygintschaft sint geczuge dy edeln vnde dy gestrengen er Gebehart here zcu Quernfurt, er Friderich von Schonenburg here zcu Gluchaw, er Ditherich von Wiczeleiben, er Cuncze von Slywin, er Henrich von Loucha, er Johannes techant zcu Nuwenburg, vnser heymelichin vnde liebim getruwen vnde ander lute genug, den wol ist zcu gloubin. Vnde daz disse obgeschreben eygintschaft ewelichin vnde vnuorbrohlichin gehalten werde, des zcu orkunde haben wir wißentlich vnse ingesigil an dissin brif laßin hengin, vnde wir Wilhelm vnde Jorge obgnant globin vnder vnsirs brudir ern Friderich ingesigil alle obeschreben stücke vnde artikel stete vnde ganz zcu halden ewelichin ane geuerde, des wir iezunt gebruchin wan wir nach eygin ingesigil nicht enhabin. Gegeben zcu Pygaw nach gocz geburtin dryezenhundirt iar dar nach in dem eyn vnde achezigistin iare am mantage nach Mauricii.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Leipzig mit den drei wohlerhaltenen Reitersiegeln der Markgrafen Balthasar, Wilhelm und Friedrich an Schnüren von grüner und rother Seide. — Von dieser Urkunde ist noch eine zweite Ausfertigung (B) vorhanden, flüchtiger und weniger sorgfältig geschrieben, mit den Secreten der Markgrafen Balthasar, Wilhelm und Friedrich versehen.

a) Mülkau, Par. Baalsdorf.

1) daz willechlichin B. 2) vnser B.